



KREIS
GÖPPINGEN
nazifrei



NOT MIXING

2018

Rechtsextremismus
im Landkreis Göppingen

Ankleben
verboten

KREIS
GÖPPINGEN
nazifrei

„HINSICHTLICH DER SAMMLUNGSBEWEGUNG DER AFD „DER FLÜGEL“ [...] LIEGEN DEM BFV STARK VERDICTETE ANHALTPUNKTE DAFÜR VOR, DASS ES SICH BEI IHR UM EINE EXTREMISTISCHE BESTREBUNG HANDELT.“

Bundesamt für Verfassungsschutz in „Gutachten zu tatsächlichen Anhaltspunkten für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung in der Alternative für Deutschland (AfD) und ihren Teilorganisationen“

PARTEIEN, GRUPPIERUNGEN UND AKTIONSFORMEN

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AfD)



Foto: artefacti / Depositphotos.com

Die *Alternative für Deutschland (AfD)* wurde 2013 ursprünglich als rechtsliberale Anti-Euro-Partei von Bernd Lucke gegründet. Bereits 2015 spaltete sich aber ein wirtschaftsliberaler Teil der *AfD* als ALFA (heute LKR) ab. Die *AfD* entwickelte sich dadurch unter den neuen Vorsitzenden Frauke Petry und Jörg Meuthen deutlich nach rechts.¹ Kurz nach der Bundestagswahl 2017 verließ dann auch Petry die Partei. Neue Parteivorsitzende sind seitdem Jörg Meuthen und Alexander Gauland, die Partei entwickelte sich weiter nach rechts.²

Wurde anfangs noch lange und ausgiebig darüber diskutiert, ob die *AfD* nun rechtskonservativ, rechtspopulistisch oder rechtsextrem einzuordnen sei, so ist mittlerweile der völkisch-autoritäre Populismus deutlich erkennbar und auch die Politikwissenschaft ordnet die *AfD* inzwischen dem Rechtsextremismus zu.³

Auch das Bundesamt für Verfassungsschutz sieht Anzeichen hierfür, wie ein von netzpolitk.org veröffentlichtes Gutachten des BfV zeigt. Aufgrund dessen hat es am 15. Januar 2019 die *AfD* als Gesamtes

¹ Deutschlandfunk: „Möglicherweise wird diese Partei diesen Rechtsruck nicht überleben“ (06.07.2015) - <https://kgn.li/r2018101>

² Taz.de: „Man erwartet den Tag X“ (03.04.2019) - <https://kgn.li/r2018102>

³ Bpb.de: *Die AfD: Werdegang und Wesensmerkmale einer Rechtsaußenpartei* (25.06.2018) - <https://kgn.li/r2018103>

zum Prüffall und deren rechtsnationalen Flügel unter Björn Höcke und die Nachwuchsorganisation *Junge Alternative* sogar zum Verdachtsfall erklärt.⁴

Bei der Bundestagswahl 2017 trat die AfD mit dem Wahlkreiskandidaten Volker Münz aus Uhingen an, der mit 19.588 Stimmen (14,46 %) zwar im Wahlkreis nur auf den dritten Platz bei den Erststimmen kam, aber über die Landesliste dennoch in den Bundestag einzog. Im Landkreis erhielt sie 19.959 der gültigen Zweitstimmen. Bei insgesamt 135.948 abgegebenen Zweitstimmen entsprach dies einem Anteil von 14,68 Prozent – und damit 8,38 Prozent mehr als bei der Bundestagswahl im Jahre 2013.⁵

⁴ WELT.de: *Verfassungsschutz erklärt AfD zum Prüffall* (15.01.2019) - <https://kgn.li/r2018104>
⁵ Landratsamt Göppingen, Endgültiges Wahlergebnis Bundestagswahl 2017 – <https://kgn.li/r2018105>

AUTONOME NATIONALISTEN



Seit 2002 gibt es bundesweit Gruppierungen von Neonazis aus dem freien Kameradschaftsspektrum, die sich selbst als „Autonome Nationalisten“ bezeichnen.⁶ Sie lehnen sich in ihrem Auftreten an das Erscheinungsbild Linksautonomer und anderer Subkulturen an, sodass sie äußerlich nicht mehr als Neonazis zu erkennen sind und auf Jugendliche und junge Erwachsene anziehender wirken dürften als der klischeebeladene Neonaziskinhead mit Springerstiefeln.

Neben nationalsozialistischen Themenfeldern wie Fremden- und Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und Verehrung nationalsozialistischer Vorbilder wie Horst Wessel und Rudolf Heß besetzen sie auch mehrheitsfähige Themenfelder wie Naturschutz, Tierschutz sowie Kapitalismuskritik und führen z. B. unter dem Motto „Todesstrafe für Kinderschänder“ Kampagnen gegen Kindesmissbrauch durch. Bei Demonstrationen formieren sie sich häufig mit Sturmhauben und Palästinensertüchern, schwarzen Kapuzenpullis, Baseballkappen, Sonnenbrillen und Lederhandschuhen zu einem „Schwarzen Block“ der Neonazis. Sie gelten als gewaltbereit.⁷

In Göppingen traten die *Autonomen Nationalisten Göppingen* erstmals 2010 mit einer Internetseite in Erscheinung und beschränkten

⁶ Bundesamt für Verfassungsschutz, „Autonome Nationalisten“ – Rechtsextremistische Militanz, S. 2
⁷ Bundesamt für Verfassungsschutz, „Autonome Nationalisten“ – Rechtsextremistische Militanz, S. 3

sich außerhalb des Internets zunächst auf kleinere Aktionen wie Flugblattverteilungen und die Teilnahme an Demonstrationen außerhalb des Landkreises. Spätestens seit dem Jahr 2012 suchten sie jedoch teils durch angemeldete, teils durch konservativ geplante, unangemeldete Demonstrationen und Aktionen mitunter mehrmals monatlich die Öffentlichkeit vor Ort und fielen durch Störungen von Veranstaltungen politischer Gegner⁸, Bedrohungen und körperliche Angriffe⁹ auf.

Im Februar 2014 wurden Hausdurchsuchungen in 19 Wohnungen in den Landkreisen Göppingen, Esslingen und Rems-Murr durchgeführt und die vier mutmaßlich führenden Köpfe der *Autonomen Nationalisten Göppingen* verhaftet.¹⁰ Im Dezember 2014 folgte ein Verbot der Vereinigung durch das baden-württembergische Innenministerium.¹¹ Vor dem Landgericht Stuttgart begann schließlich im Januar 2015 der Prozess wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung, an dessen Ende am 13. August 2015 die vier zuvor inhaftierten Mitglieder der *Autonomen Nationalisten Göppingen* zu Freiheitsstrafen zwischen einem Jahr und zwei Monaten sowie zwei Jahren und vier Monaten verurteilt wurden.¹²

Auf die Revisionen zweier Verurteilter wurde das Urteil am 31. Mai 2016 jedoch durch den Bundesgerichtshof aufgehoben und zur neuen Verhandlung und Entscheidung an eine andere Strafkammer des Landgerichts Stuttgart zurückverwiesen.¹³ Mit Zustimmung der Angeklagten wurde das Verfahren am 10. Januar 2019 eingestellt (siehe Seite 14).¹⁴

⁸ Stuttgarter Zeitung.de, *Neonazis stören Neujahrsempfang der Linken* (23.01.2012) – <https://kgn.li/r2018106>; „Kreis Göppingen nazifrei“ – *Neonazis stören neue Allianz* (01.02.2012) – <https://kgn.li/r2018107>; Swp.de, *Geldstrafe für 20-jährigen Neonazi* (11.10.2012) – <https://kgn.li/r2018108>; Pressemitteilung Polizeidirektion Göppingen, *Störung der Kundgebung* (02.03.2013)

⁹ Swp.de, *Rechtsextreme verprügeln Nazigegner* (12.06.2012) – <https://kgn.li/r2018109>

¹⁰ Swp.de, *Neonazis demonstrieren nach Razzia in Göppingen* (27.02.2014) – <https://kgn.li/r2018110>

¹¹ Spiegel online, *Baden-Württemberg verbietet „Autonome Nationalisten“* (18.12.2014) – <https://kgn.li/r2018111>

¹² Swp.de, *Gall verbietet „Autonome Nationalisten Göppingen“* (18.12.2014) – <https://kgn.li/r2018112>

¹³ Stuttgarter Zeitung.de, *Urteil gegen Autonome Nationalisten, Ziel: braunes Filstal* (13.08.2015) – <https://kgn.li/r2018113>

¹⁴ Bundesgerichtshof, Beschluss vom 31. Mai 2016 – 3 StR 86/16; Stuttgarter Zeitung.de, *Autonome Nationalisten Göppingen, BGH hebt Urteile gegen Neonazis auf* (09.08.2016) – <https://kgn.li/r2018114>

¹⁴ Swp.de, *Überraschende Wende Prozess gegen Göppinger Neonazis eingestellt* (10.01.2019) – <https://kgn.li/r2018115>

DER III. WEG



Die neonazistische Kleinpartei *Der III. Weg* wurde 2013 in Heidelberg gegründet. Bundesvorsitzender ist seit der Gründung der ehemalige NPD-Funktionär Klaus Armstroff.¹⁵ Bereits vor dem abzuhenden Verbot der Neonazi-Kameradschaft Freies Netz Süd aus Bayern am 23. Juli 2014, hatten sich deren Aktivisten in der Partei eine neue Heimat gesucht.¹⁶ Bundesweit verfügt *der III. Weg* über ca. 300¹⁷, in Baden-Württemberg über ca. 30 Mitglieder.¹⁸ *Der III. Weg* sieht sich selbst als nationale, sozialistische und revolutionäre Partei und verfolgt laut seinem Zehn-Punkte-Programm Ziele wie „die Verstaatlichung sämtlicher Schlüsselindustrien, Betrieben der allgemeinen Daseinsfürsorge, Banken, Versicherungen sowie aller Großbetriebe“ und „die konsequente Förderung von kinderreichen Familien zur Abwendung des drohenden Volkstodes“.¹⁹

In Göppingen trat die Partei in größerem Rahmen erstmals am 30. August 2014 mit einer Demonstration mit ca. 40 Teilnehmern

¹⁵ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Verfassungsschutzbericht 2015, S. 196

¹⁶ BR.de, *Auf dem rechten Auge hellwach: FNS und „Der Dritte Weg“ – braune Kontinuitäten* (Stand: 23.03.2015) - <https://kgn.li/r2018116>

¹⁷ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Verfassungsschutzbericht 2015, S. 196

¹⁸ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Arbeitsfelder, Rechtsextremismus, Rechtsextremistische Parteien, „*DER DRITTE WEG*“ („*DER III. WEG*“)

¹⁹ Internetseite *Der III. Weg*, Ziele, Zehn-Punkte-Programm

auf dem Göppinger Bahnhofsvorplatz in Erscheinung. Unter dem Motto „Stoppt die Repressionswut gegen Deutsche Nationalisten“ wurde Bezug auf die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen bei mutmaßlichen Mitgliedern der *Autonomen Nationalisten Göppingen* im Februar 2014, aber auch auf das Verbot des *Freien Netz Süd* im Juli 2014 genommen. Auch der als Mitglied einer terroristischen Vereinigung verurteilte Münchener Aktivist Karl-Heinz Statzberger trat als Redner auf.²⁰ Angemeldet worden war die Demonstration von einem bekannten Neonazi aus Bayern.²¹

Am 10. Oktober 2015 gründete sich der „*Stützpunkt Württemberg*“²², der vorwiegend in den Landkreisen Göppingen und Esslingen agierte. 2015 widmete sich dieser vor allem der Kampagne „Asylflut stoppen!“ mit Flugblattverteilaktionen, kleineren Kundgebungen, Besuchen von Gemeinderatssitzungen und Informationsabenden²³,

Auch 2016 wurden im Landkreis Göppingen verstärkt asylkritische Flugblätter verteilt, selbst zu der Zeit, als die Zahl der neu in Deutschland ankommenen Flüchtlinge längst wieder gesunken war²⁴. Wiederholt machte *der III. Weg* 2016 die Agitation gegen Flüchtlinge, Asylbewerber und andere Migranten auch zum Thema seiner Demonstrationen und Infostände in Baden-Württemberg, so am 23. Juli 2016 in Göppingen unter dem Motto „Asylflut stoppen“ mit ca. 50 Teilnehmern.²⁵

Im Herbst 2017 wurde der „*Stützpunkt Württemberg*“ von der Homepage *des III. Weg* entfernt. Auf der Facebookseite *Unzensierte Nachrichten Göppingen* wird aber weiterhin Propaganda *des III. Weges* verbreitet.

²⁰ Internetseite Der III. Weg, Nachrichten, *Anti-Repressionskundgebung in Göppingen* (03.09.2014)

²¹ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Arbeitsfelder, Rechtsextremismus, Archiv 2014, *Neue rechtsextremistische Parteien mit Ambitionen in Baden-Württemberg*

²² Internetseite Der III. Weg, Nachrichten, „*III. Weg*“*Stützpunktgründung in Württemberg* (16.10.2015)

²³ Internetseite Der III. Weg, Nachrichten, Stützpunkt Württemberg

²⁴ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

²⁵ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

DIE RECHTE

Die von dem bekannten Neonazi-Kader Christian Worch 2012 gegründete Kleinpartei *Die Rechte* rekrutiert ihre Mitglieder vorwiegend aus ehemaligen Mitgliedern der *Demokratischen Volksunion (DVU)* sowie dem freien Kameradschaftsspektrum und steht in offener Konkurrenz zur *NPD*. Worch selbst sieht sie programmatisch als weniger radikal als die *NPD*²⁶, was Verfassungsschutz und andere Beobachter der rechten Szene jedoch bezweifeln.²⁷

Im August 2013 wurde der baden-württembergische Landesverband der Partei gegründet.²⁸ Zum Landesvorsitzenden wurde ein bekannter Göppinger Neonazi gewählt. Nachdem dieser im Zuge des Strafverfahrens gegen vier führende Köpfe der *Autonomen Nationalisten Göppingen* in Untersuchungshaft kam, aus der Neonazi-Szene ausstieg²⁹ und im Prozess gegen seine ehemaligen Kameraden aussagte, hat die Partei im Kreis Göppingen nach derzeitigem Stand jegliche Bedeutung verloren.

Der baden-württembergische Landesverband verzeichnet laut Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg jedoch weiterhin einen Mitgliederzuwachs (2015: 80; 2016: 110), sei zahlenmäßig allerdings immer noch auf niedrigem Niveau.³⁰ Bei der Bundestagswahl 2017 erhielt die Partei im Wahlkreis Göppingen 43 Stimmen oder 0,03 Prozent.³¹

²⁶ Sueddeutsche.de, *Neonazi Worch gründet „die Rechte“* (31.07.2012) - <https://kgn.li/r2018117>

²⁷ Bundesamt für Verfassungsschutz, Verfassungsschutzbericht 2012, S. 107 f.; Wp.de, *Warum „Die Rechte“ in Dortmund Sammelbecken für Autonome Nationalisten sein darf* (10.01.2013) - <https://kgn.li/r2018118>;

Spiegel Online, *Rechtsextremismus: Neonazis in neuem Gewand* (18.09.2012) - <https://kgn.li/r2018119>

²⁸ Facebookseite „Die Rechte Baden-Württemberg“, *Nummer fünf* (05.08.2013)

²⁹ Endstation Rechts, *Landesvorsitzender der Rechten offenbar ausgestiegen* (25. April 2014) - <https://kgn.li/r2018120>

³⁰ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Arbeitsfelder, Rechtsextremismus, Rechtsextremistische Parteien, *Die Rechte*

³¹ Landratsamt Göppingen, *Endgültiges Wahlergebnis Bundestagswahl 2017* - <https://kgn.li/r2018105>

NATIONALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (NPD)

Während der *NPD-Kreisverband Göppingen* insbesondere in den Jahren 2012 und 2013 als Veranstalter³² und Unterstützer³³ rechtsextrem Demonstrationen öffentlich in Erscheinung trat, beschränkt sich dessen Öffentlichkeitswirksamkeit inzwischen fast ausschließlich auf die von ihm betriebene Facebookseite.³⁴

Auf Antrag des Bundesrates beschäftigte sich das Bundesverfassungsgericht mit dem bundesweiten Verbot der *NPD*. Den neuerlichen Verbotsantrag wies das höchste deutsche Gericht am 17. Januar 2017 zurück, erklärte die Partei jedoch für verfassungsfeindlich.³⁵

Bei der Bundestagswahl 2017 trat die *NPD* mit keinem eigenen Wahlkreiskandidaten an. Im Landkreis erhielt sie 372 der gültigen Zweistimmen. Bei insgesamt 135.948 abgegebenen Zweitstimmen entsprach dies einem Anteil von 0,27 Prozent – und damit 0,95 Prozent weniger als bei der Bundestagswahl im Jahre 2013.³⁶

³² Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Verfassungsschutzbericht 2012, S.

¹⁹³

³³ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Verfassungsschutzbericht 2013, S.

¹⁷¹

³⁴ Facebookseite NPD Kreisverband Göppingen - <https://kgn.li/r2018121>

³⁵ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

³⁶ Landratsamt Göppingen, Endgültiges Ergebnis Bundestagswahl 2017 - <https://kgn.li/r2018105>

NATIONALE SOZIALISTEN WÜRTTEMBERG



Relativ zeitgleich mit der Entfernung des „*Stützpunkt Württemberg*“ von der Homepage *des III. Weg* trat eine neue parteiunabhängige Gruppierung mit dem Namen *Nationale Sozialisten Württemberg* erstmals öffentlich in Erscheinung³⁷, die ganz ähnliche Themen und Aktionen bedient wie der ehemalige „*Stützpunkt Württemberg*“ *des III. Weg* und zuvor die *Autonomen Nationalisten Göppingen*. Die Aktionen der Gruppe wie Flugblattverteilungen, das Sprühen von Graffitis und Plakatierungen finden auch, wenn nicht sogar überwiegend, im Landkreis Göppingen statt.³⁸

³⁷ Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Verfassungsschutzbericht 2017, S. 144

³⁸ Internetseite Nationale Sozialisten Württemberg - <https://kgn.li/r2018122>

AUTONOME NATIONALISTEN GÖPPINGEN – EINE KRIMINELLE VEREINIGUNG?



Nach einer Reihe von Hausdurchsuchungen und Verhaftungen¹ begann am 15. Januar 2015 der Prozess gegen die vier mutmaßlich führenden Köpfe der *Autonomen Nationalisten Göppingen* wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung. Am 13. August 2015 fiel nach 45 Verhandlungstagen das Urteil.² Die vier zuvor inhaftierten Mitglieder der *Autonomen Nationalisten Göppingen* wurden zu Freiheitsstrafen zwischen einem Jahr und zwei Monaten und zwei Jahren und vier Monaten verurteilt.³

Auf die Revisionen zweier Verurteilter wurde das Urteil am 31. Mai 2016 jedoch durch den Bundesgerichtshof aufgehoben und zur neuen Verhandlung und Entscheidung an eine andere Strafkammer des Landgerichts Stuttgart zurückverwiesen.⁴ In der Begründung seines Beschlusses führte der Bundesgerichtshof zusammengefasst an, die von den *Autonomen Nationalisten Göppingen* einerseits begangenen Sachbeschädigungen (in Form von Graffitis, Aufklebern und Plakaten) seien nicht gewichtig genug, um von einer kriminellen Vereinigung auszugehen. Die andererseits erfolgten Verstöße gegen das Ver-

¹ Swp.de, *Neonazis demonstrieren nach Razzia in Göppingen* (27.04.2014) - <https://kgn.li/r2018110>

² Swp.de, *Neuer Prozess gegen Göppinger Neonazis* (08.01.2019) - <https://kgn.li/r2018201>

³ Stuttgarter Zeitung.de, *Urteil gegen Autonome Nationalisten, Ziel: braunes Filstal* (13.08.2015) - <https://kgn.li/r2018113>

⁴ Stuttgarter Zeitung.de, *BGH hebt Urteile gegen Neonazis auf* (09.08.2016) - <https://kgn.li/r2018114>

sammlungsgesetz, Beleidigungs- und Körperverletzungsdelikte seien nur vereinzelt begangen worden, weshalb nicht darauf geschlossen werden könne, dass es Zweck der *Autonomen Nationalisten Göppingen* gewesen sei, solche Delikte zu begehen.⁵

Noch vor der Anberaumung eines Termins für eine neue Hauptverhandlung vor dem Landgericht Stuttgart wurde zwischen Staatsanwaltschaft, Verteidigung und Gericht über eine Einstellung des Verfahrens verhandelt. Der Einstellung stimmten zwei ehemalige Mitglieder der *Autonomen Nationalisten Göppingen* zu, die beiden anderen bestanden auf eine erneute Durchführung des Prozesses.⁶ Bereits am ersten Verhandlungstag, dem 10. Januar 2019, wurde das Verfahren mit Zustimmung der beiden verbleibenden Angeklagten doch noch eingestellt.⁷

Nazigegner, einzelne Lokalpolitiker⁸ und Journalisten⁹ übten wegen des fehlenden Schulterspruches Kritik an der Einstellung. Fest steht, dass die Einstellung in rechtsextremen Kreisen als „scheppernde Niederlage für eine übereifrige Justiz“ gefeiert wurde¹⁰ und dass bereits kurz nach dem Revisionsurteil des Bundesgerichtshofs die Aktivitäten von Neonazis im Landkreis Göppingen und die Übergriffe auf politische Gegner im Besonderen (kurzfristig) wieder deutlich zunahmen, wie die Broschüren aus den Jahren 2016 und 2017 zeigen.

⁵ Bundesgerichtshof, Beschluss vom 31. Mai 2016 - 3 StR 86/16

⁶ Swp.de, *Neuer Prozess gegen Göppinger Neonazis* (08.01.2019) - <https://kgn.li/r2018201>

⁷ Swp.de, Überraschende Wende Prozess gegen Göppinger Neonazis eingestellt (10.01.2019) - <https://kgn.li/r2018115>

⁸ Swp.de, *Göppinger Verein gegen Neonazis macht weiter* (15.01.2019) - <http://kgn.li/r2018202>

⁹ Swp.de, *Dirk Hülser: „So sind die Spielregeln“* (11.01.2019) - <https://kgn.li/r2018203>

¹⁰ Homepage Der III. Weg, *Revisionsprozess in Sachen „AN Göppingen“ eingestellt* (10.01.2019)

DIE BRANDANSCHLÄGE IN GEISLINGEN 2018 UND EIN NEUES BÜNDNIS



Am 13. September 2018 um 00:22 Uhr ging bei der Geislunger Feuerwehr der Alarm ein. Vor einem türkischen Supermarkt in der Stuttgarter Straße wurden dort abgelegte gelbe Säcke in Brand gesteckt. Doch als die – vorsorglich – alarmierten Feuerwehrleute am Brandort eintrafen war das Feuer glücklicherweise schon gelöscht.

Kurz vor Mitternacht waren Autofahrer an dem Geschäft vorbeigekommen, das direkt an der Bundesstraße liegt, die hier mitten durch Geislingen führt. Sie hatten angehalten, das Feuer gelöscht und so ein Übergreifen auf das Gebäude verhindert. Durch die Hitzeentwicklung entstand am Gebäude jedoch ein Schaden von rund 70.000 €.¹

Wenige Tage später, am Abend des 18. September, kam es erneut zu einem Brandanschlag, dieses Mal wenige Kilometer entfernt in Bad Überkingen. Hier wurde versucht, die Tür zum Technikraum der Flüchtlingsunterkunft anzuzünden. Durch die Beobachtung einer Bewohnerin konnte dies aber sofort entdeckt werden.² Ein herbeigeeilter Mitbewohner konnte zudem die Person festhalten, die den Brand entfacht hatte. Hierbei handelt es sich um eine zum Tatzeitpunkt 32-jährige aus dem Raum Geislingen.

Die Frau gestand in den polizeilichen Vernehmungen auch, den An-

¹ Swp.de, *Polizei ermittelt wegen Verdachts auf Brandstiftung* (13.09.2018) - <https://kgn.li/r2018301>

² Swp.de, *Polizei nimmt 32-jährige nach Bandfest* (19.09.2018) - <https://kgn.li/r2018302>

schlag auf den türkischen Supermarkt begangen zu haben. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung wurden Nazi-Devotionalien gefunden.³

Als feststand, dass ein rechtsextremer Hintergrund der Taten vorlag, organisierte sich in Geislingen spontan ein Bündnis aus Vereinen und Institutionen, das am 6. Oktober 2018 mit der Kundgebung „Feuer aus! - Geislingen bleibt bunt“ eine Kundgebung mit rund 400 Teilnehmern in der Geislunger Fußgängerzone veranstaltete.⁴



³ Swp.de, 32-Jährige soll für zwei Brände verantwortlich sein (20.09.2018) - <https://lgn.li/r2018303>

⁴ Swp.de, Gemeinsam gegen Rechts: Geislunger feiern bunte Stadt (07.10.2018) - <https://lgn.li/r2018304>

ALLES NUR GEKLAUT



Mit dem Auftauchen der *Identitären Bewegung (IB)* wurde in der rechtsextremen Szene eine Plattform für die Jugend geschaffen. Da sie in Deutschland noch kein Jahrzehnt alt ist¹, ist es möglich live zu beobachten, wie sie ihren Auftritt nach außen aufbaut. Die wenig verblüffende Erkenntnis: sie ahmt die Symbolik, die Themenwahl, die Agitation und die Rhetorik der Gegenseite, also von linksalternativen Jugendbewegungen, nach. Das ist insofern erfolgreich, als dass unerfahrene Jugendliche „leichte Beute“ sind – junge Erwachsene, die auch etwas bewegen möchten, anders sein wollen, als ihre Eltern.

Hat mensch etwas mehr Erfahrung mit Politik, wirkt das Aufbegehen der *IB* zunächst noch etwas unbeholfen. Wir erinnern uns an den August 2017, als ein Schiff der *IB*, das die auf dem Mittelmeer Flüchtenden zurück nach Afrika schicken wollte, für manöverunfähig befunden wurde. AktivistInnen einer Flüchtlingshilfsorganisation wurden zu ihrer Rettung akquiriert.² Spätestens hier fällt auf: Rechtsnationale Kräfte versuchen in jegliche Agitationsfelder humanistischer AktivistInnen einzudringen. Etwas, was auf höherer politischer Ebene – „bei den Erwachsenen“ – schon so alltäglich ist, dass es keinem mehr auffällt, passiert jetzt auch in der neuen Generation.

¹ Stern.de, Identitäre werden zum Gespräch eingeladen, lehnen ab – und verdrehen im Nachhinein die Tatsachen (21.11.2018) - <http://kgn.li/r2018401>

² Zeit.de, Schiff der Identitären Bewegung treibt manöverunfähig im Mittelmeer (11.08.2017). <http://kgn.li/r2018402>

Dies wird auf der Website der IB offen kommuniziert: „Als Identitäre Bewegung wollen wir uns die gesellschaftlichen Diskursräume zurückerobern, die zuvor von einer linksliberalen Hegemonie dominiert wurden.“³ Die Aufgabe, die sich uns jetzt stellt, ist wie so häufig – Aufklärung. Nicht selten ist zu hören oder zu lesen: „Die sehen doch alle gleich aus!“, womit meistens linke und rechte AktivistInnen bei Demos und dabei nicht nur deren Kleidung, sondern oft auch deren gesamtes Auftreten gemeint ist. So fällt es Unbeteiligten schwer, Stellung zu beziehen. Dies führt zu Zurückhaltung und Politikverdrossenheit, was rechten PolitikerInnen in die Karten spielt.

WAS ALSO SIND DIE UNTERSCHIEDE?

Sehen wir uns die zwei zu Beginn abgebildeten Aufkleber an. Das runde Logo der „antifaschistischen Aktion“ ist das klassische Logo der Linken, stammt aus den 1930ern als Symbol des Widerstandes gegen das NS-Regime und ist heute international bekannt. Die Farben Schwarz und Rot stehen für den Anarcho-Kommunismus.

Auf dem anderen Sticker findet sich ebenso die Fahne im Rettungsring. Selbstverständlich ohne dem Zusatzschriftzug „antifaschistische Aktion“. Die Farbe Schwarz steht hier nicht für Anarchie, sondern für Faschismus, wie zu Mussolinis Zeit. Dieselbe Sprache spricht viel offensichtlicher der Schriftzug „NS Area“, auf deutsch: „nationalsozialistische Zone“. Die Farbe Gelb könnte auf die Identitäre Bewegung hindeuten – jedoch fehlt hier das Lambda, das eindeutigste Identifikationssymbol der IB.⁴

Dass Sticker nicht das Medium sind, auf das die meisten politisch Interessierten achten, ist klar. Dennoch sind diese ein gutes Mittel, um sich in der Erkennung rechter Symbolik zu üben, weil es dort der Konfrontation nicht bedarf und das Medium nicht irgendwo im Internet,

³ Offizielle Website der Identitären Bewegung

⁴ Belltower.news, *Das Netzwerk der „Identitären Bewegung“* (01.02.2019) - <http://kgn.li/r2o184o3>

sondern im wahrsten Sinne des Wortes „auf der Straße“ zu finden ist. Auf ihnen finden sich Symbole, Zahlencodes oder bestimmte Wörter, die auf die dahinter liegende Gesinnung schließen lassen.

Weniger leicht bildlich darzustellen sind die inhaltlichen Kopierversuche. Hierzu folgende Frage: Was ist denn die *Identitäre Bewegung* und vor allem – warum nennt sie sich so? Das Wort „Identität“ ist insofern klug gewählt, da es sehr weit greift. Auch Linke beschäftigen sich mit Identität, beispielsweise bei der Frage nach dem Geschlecht oder der Staatsangehörigkeit. Hier wird sich solidarisiert mit Personen, die sich noch außerhalb der Normen befinden und ihre „unnormale“ Identität keine Akzeptanz findet. Diesen Diskurs um Einbeziehung aller vorhandener Identitäten in die geistige, rechtliche und auch wirtschaftliche Normalität versucht die *IB* durch ihren Namen zu ihrem Programm zu machen. Bloß führen sie diesen Diskurs auf der völlig anderen Seite. Statt Inklusion aller Identitäten, finden sie: unsere „ethnokulturelle[n] Identität muss als Grundkonsens und als Grundrecht in der Gesellschaft verankert werden“ und „dass ein Staatsvolk – als Kultur-, Abstammungs- und Solidargemeinschaft – nicht beliebig austauschbar, sondern durch eine ethnokulturelle Kontinuität bedingt ist“. ³ Im Endeffekt ist dies eine schöne Formulierung für die alte, rechte Parole „Deutschland den Deutschen“.

Und der Begriff „Bewegung“? Unter „Bewegungen“ werden laut Definition politisch aktive Menschen zusammengefasst, die nicht Teil einer Partei sind. Zunächst inszenierte sich die *IB* auch als unabhängig von Parteien, heute ist jedoch bekannt: es gibt Vernetzungen zwischen der *IB* und der *Jungen Alternative (JA)*. ⁵ Weiter ist das Wort „Bewegung“ an sich irreführend, da es progressiv wirkt, entgegengesetzt der durch und durch konservativen (von lateinisch conservare „erhalten“, „bewahren“ oder auch „etwas in seinem Zusammenhang erhalten“⁶) Inhalte.

⁵ Zeit.de, *AfD und Identitäre Bewegung: Abgrenzen? Von wegen (16.06.2017)* - <https://kgn.li/r2o184o4>

⁶ Wikipedia, *Konservatismus* - <https://kgn.li/r2o184o5>

Zuletzt suggeriert die *IB* mit diesem Begriff, sie seien schon eine „Bewegung“. Bewegungen wurden in der Geschichte meistens erst im Nachhinein als eine solche bezeichnet (z.B. Schwulenbewegung, Friedensbewegung, ArbeiterInnenbewegung etc.). Im Mittelpunkt standen Inhalt der Bewegung, nicht ihr Selbstzweck. Auf der Website der *IB* werden AktivistInnen steckbriefartig vorgestellt, zudem gibt es einen Shop, was dem Vorhaben den Charakter eines Start-ups gibt. Sie gibt jungen Menschen die bequeme Möglichkeit sich in eine Bewegung „hineinkaufen“ zu können.

Es gibt viele weitere Symbole, die rechte Gruppierungen versuchen zu okkupieren. Beispielsweise die „Frau“. Auf der Website der *Nationalen Sozialisten Württemberg* prangt das Gesicht einer jungen Frau auf dem Hauptlogo. Mal unabhängig davon, dass die *AfD*, als aktuell größte rechte Partei im Bundestag, die Partei mit dem geringsten Frauenanteil ist⁷, ist bekanntlich der Inhalt rechten Gedankenguts patriarchal und antifeministisch. Beispiel hierfür ist der „Marsch des Lebens“ gegen das Recht auf Abtreibung, der letztes Jahr in Berlin stattfand und den auch Volker Münz unterstützte.⁸

Weitere von rechter Seite verwendete Symbole wie die Odalrune (strafbar) oder die Lebensrune⁹ weisen auf einen sensiblen Schnittpunkt hin; sie sind Symbole eines Ortes, wo Esoterik, Spiritualität, Heidentum, Reichsbürgertum, Suche nach den eigenen Wurzeln, Nationalismus, Patriotismus und Naturverbundenheit zusammenlaufen. Nicht alle genannten Begriffe sind im rechten Spektrum beheimatet, sie finden sich aber alle in ihrer Rhetorik wieder. Sie wirken wie Fischernetze auf all jene Menschen, die glauben Spiritualität, Suche nach den Wurzeln und (lokale) Naturverbundenheit seien politisch unverfängliche Themenfelder. Gerade hier ist ein geduldiger und sorgfältiger Differenzierungsprozess wichtiger denn je.

⁷ Statista.de, *Frauenanteil in den politischen Parteien in Deutschland 2017* - <https://kgn.li/r2018406>

⁸ Berliner Zeitung.de, „Marsch für das Leben“: *AfD* schließt sich Abtreibungsgegnern an (22.09.2018) - <https://kgn.li/r2018407>

⁹ Blickschaerfen.de, *Rechte Symbole* - <https://kgn.li/r2018408>

CHRONIK 2018

23. JANUAR 2018

Mitglieder der *AfD* im Landkreis Göppingen nehmen an der Mahnwache des Frauenbündnis Kandel teil, die von einem Reichsbürger angemeldet wird. Ende Dezember 2017 hatte dort ein ca. 20 Jahre alter afghanischer Flüchtling seine 15-jährige Ex-Freundin ermordet. Ihre Aktion bebildern sie ausführlich auf Facebook¹ und veröffentlichen dort auch Bilder vom Grab des Mädchens. Diese Bilder werden nach einigen Tagen wieder gelöscht.

2. FEBRUAR 2018

Flugblattaktion der *Nationalen Sozialisten Würtemberg* in Göppingen zur Mobilisierung auf den jährlichen Trauermarsch von Neonazis zum Jahrestag der Bombardierung Dresdens.²

8. APRIL 2018

Der Büroleiter des *AfD*-Bundestagsabgeordneten Volker Münz, Sandro Scheer veröffentlicht auf seinem privaten Facebook-Profil ein Foto, das Jens R. zeigen soll. R. war am Vortag in Münster mit einem Transporter in die Außenbestuhlung eines Cafés gefahren, wobei zwei Menschen ums Leben kamen und zwanzig weitere verletzt wurden.³ Blöd daran: Der Mann auf Scheers Bild war gar nicht R. sondern ein Unbeteiliger.⁴

¹ Facebookseite AfD Kreisverband Göppingen, Beitrag vom 23.01.2018 - <https://kgn.li/r2018001>

² Internetsseite Nationale Sozialisten Würtemberg, *DD-Mobilisierung* in Göppingen (03.02.2018) - <https://kgn.li/r2018002>

³ Focus.de, *Göppingen: Droht AfD-Politiker Scheer eine Anzeige?* (12.04.2018) - <https://kgn.li/r2018003>

⁴ Mimikama.at, Wo sich der Hass entlädt (09.04.2018) - <https://kgn.li/r2018004>

11. APRIL 2018

In einer Gaststätte in Göppingen-Bartenbach findet eine Veranstaltung mit den *AfD-Bundestagsabgeordneten Volker Münz und Markus Frohnmaier* statt. Frohnmaier, der den mutmaßlichen Anstifter einer Brandstiftung in der Ukraine in seinem Bundestagsbüro beschäftigt hatte⁵ und seit Kurzem dem Organisationskomitee eines Wirtschaftsforums auf der von Russland besetzten Krim angehört, soll nach jüngsten Recherchen des Spiegels im Bundestagswahlkampf auch materielle und mediale Unterstützung aus Russland erhalten haben⁶.

ANFANG MAI 2018

An einer Brücke im Landkreis Göppingen wird laut Homepage der *Nationalen Sozialisten Württemberg* ein Banner mit der Aufschrift „§ 130 Freiheit für Ursula Haverbeck“ aufgehängt.⁷ Anlass ist die erneute Verurteilung und Inhaftierung der bereits mehrfach verurteilten Holocaust-Leugnerin wegen Volksverhetzung.⁸

18. MAI 2018

Da die *AfD* im Landkreis vermehrt ihre Veranstaltungen in Uhingen stattfinden lässt, bringt die SPD dort im Gemeinderat den Antrag ein, dass Parteien das Uhinger „Uditorium“ nur noch für je vier Veranstaltungen im Jahr nutzen können sollen. Obwohl diese Regelung für alle Parteien gleichermaßen gilt, zieht Hans-Jürgen Goßner von der *AfD Unteres Filstal*

⁵ Zeit.de, *AfD trennt sich nach Terrorvorwurf von Mitarbeiter* (17.01.2019) - <https://kgn.li/r2o18005>

⁶ Spiegel Online, *Markus Frohnmaier: Russen setzten auf AfD-Abgeordneten* (05.04.2019) - <https://kgn.li/r2o18006>

⁷ Internetseite Nationale Sozialisten Württemberg, *Freiheit für Ursula Haverbeck* (16.05.2018) - <https://kgn.li/r2o18007>

⁸ Spiegel Online, *Holocaust-Leugnerin Haverbeck verhaftet* (07.05.2018) - <https://kgn.li/r2o18008>

einen Vergleich zur Situation der Juden im III. Reich und wittert hier ein Pogrom gegen die AfD.⁹

23. MAI 2018

Aus Angst vor seiner geplanten Abschiebung zündet sich im Foyer des Göppinger Landratsamtes ein iranischer Asylbewerber an. Die *AfD Unteres Filstal* erstellt zu diesem Thema einen Facebook-Post. Schnell wird dieser mit Kommentaren wie „Welcher Arsch hat den denn gelöscht“ oder „Mir fiel es richtig schwer, ihm zu erklären, dass ich Nichtraucher bin, als er nach Feuer gefragt hat“ versehen.¹⁰ Im Nachgang wird in Geislingen eine Frau wegen Volksverhetzung verurteilt, die Entsprechendes auch auf der Seite des Lokalsenders *Filstalwelle* kommentiert hat.¹¹

25. MAI 2018

Unter dem Motto „Soziale Hilfe für Deutsche statt Asylheime“ geben Anhänger der *Nationalen Sozialisten Württemberg* eine Kleiderspende samt Flugblättern in einer Göppinger Obdachlosenunterkunft ab.¹²

10. JUNI 2018

Erneut findet eine Veranstaltung des *AfD-Kreisverbandes* mit Volker Münz und Markus Frohnmaier statt. Dieses Mal in Uhingen.¹³

⁹ Swp.de, *Nach SPD-Vorstoß: AfD wittert Pogrom* (18.05.2018) - <https://kgn.li/r2018009>

¹⁰ Facebookseite der SPD Uhingen, Beitrag vom 29.05.2018 - <https://kgn.li/r2018010>

¹¹ Swp.de, *38-Jährige wegen Volksverhetzung verurteilt* (30.01.2019) - <https://kgn.li/r2018011>

¹² Internetseite Nationale Sozialisten Württemberg, *Soziale Hilfe für Deutsche statt Asylheime* (26.05.2018) - <https://kgn.li/r2018012>

¹³ Facebookseite Markus Frohnmaier – AfD, Beitrag vom 10.06.2018 - <https://kgn.li/r2018013>

13. JUNI 2018

Der Rechtsanwalt Dubravko Mandic, der Verbindungen in die rechtsextreme Szene und zu Gruppen wie der *Identitären Bewegung* hat¹⁴, hält auf Einladung des *AfD-Kreisverbandes* einen Vortrag zum Thema „Das politische Strafrecht der Bundesrepublik Deutschland.“¹⁵

18. JUNI 2018

Auf der Facebook-Seite des *AfD-Kreisverbandes Göppingen* wird eine Fotocollage eingestellt, die Parallelen zwischen der Judenverfolgung im III. Reich und der aktuellen Behandlung der *AfD* zieht.¹⁶ Anlass ist der Hinweis auf der Tür eines Berliner Lokals, der Gäste und Passanten darauf aufmerksam macht, dass das Lokal kein Gastgeber für *AfD-Wähler* und -Sympathisanten sein will. Nach Recherchen des Tagesspiegels stammt ein Teil der Fotocollage aus der Dauerausstellung zur Judenverfolgung in der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen¹⁷. Eine Besuchergruppe des *AfD-Bundestagsabgeordneten Volker Münz* hat diese im Rahmen einer Informationsfahrt des Bundespresseamtes im Mai besucht.¹⁸

ENDE JUNI 2018

Ein unbekannter Rechtsextremist, der der Reichsbürgerbewegung und der *AfD* nahe zu stehen scheint, hetzt und pöbelt gegen Richter, Anwälte und Politiker auf Facebook und schreckt dabei auch vor Morddrohungen nicht zurück.¹⁹

¹⁴ Stuttgarter Zeitung.de, Wirbel um AfD: Die Nähe zum rechten Rand (01.06.2016) - <https://kgn.li/r2018014>

¹⁵ Facebookseite AfD Kreisverband Göppingen, Beitrag vom 09.09.2018 - <https://kgn.li/r2018015>

¹⁶ Facebookseite Hooligans Gegen Satzbau, Beitrag vom 18.06.2018 - <https://kgn.li/r2018016>

¹⁷ Tagesspiegel.de, Nach Eklat in KZ-Gedenkstätte: Auschwitz-Komitee schockiert wegen AfD-Besuchergruppe - <https://kgn.li/r2018017>

¹⁸ jungle.world, Besuch von rechts (31.05.2018) - <https://kgn.li/r2018018>

¹⁹ Swp.de, Richter mit dem Tod gedroht (27.06.2018) - <https://kgn.li/r2018019>

9. AUGUST 2018

Dem Bad Überkinger Gemeinderat Daniel Thurner wird in der Nacht das Auto zerkratzt. Der unbekannte Täter ritzt dabei Hakenkreuze tief in den Lack.²⁰

11. AUGUST 2018

Der NWZ ist zu entnehmen, dass es intern im *AfD-Kreisvorstand* rau zugeht. Joachim Hülscher, einer der zwei damaligen Kreisvorsitzenden, soll von zwei Mitgliedern mit einem illegal mitgeschnittenen Telefongespräch erpresst worden sein. Uwe von Wangenheim, seinerzeit stellvertretender Vorsitzender, hingegen stand wegen rassistischen WhatsApp-Nachrichten in der Kritik.²¹

17. AUGUST 2018

In den Landkreisen Göppingen und Esslingen werden zum Todestag von Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß Plakate und ein Transparent mit der Aufschrift „Gebt die Akten frei! Mord verjährt nicht!“ aufgehängt.²²

1. SEPTEMBER 2018

Nach dem tödlichen Angriff auf einen 35-Jährigen am Rande des Chemnitzer Stadtfestes ruft die *AfD* im Schulterschluss mit Pegida zu einem Schweigemarsch auf. Gemeinsam marschieren *AfD-Funktionäre*, Rechtsextreme und Identitäre durch Chemnitz. Mit dabei: Sandro Scheer von der *AfD Unteres Filstal*²³.

²⁰ Swp.de, *Vandalismus: Hakenkreuze ins Auto gekratzt* (10.08.2018) - <https://kgn.li/r2018020>

²¹ Swp.de, *Dicke Luft im Kreisverband der AfD* (10.08.2018) - <https://kgn.li/r2018021>

²² Internetseite Nationale Sozialisten Würtemberg, *Gebt die Akten frei! – Aktionen im Landkreis Göppingen & Esslingen* (18.08.2018) - <https://kgn.li/r2018022>

²³ Facebookseite AfD Unteres Filstal, Beitrag vom 01.09.2018 - <https://kgn.li/r2018023>

12. SEPTEMBER 2018

Bei einem Brandanschlag an einem Wohn- und Geschäftshaus in Geislingen entsteht ein Schaden von 70.000 Euro. Passanten können das Feuer löschen, bevor die Flammen auf das Haus übergreifen.²⁴

12. SEPTEMBER 2018

In einer Pressemitteilung beklagt die *AfD Unteres Füstal* den Diebstahl bzw. die Beschädigung ihrer Plakate für eine Veranstaltung in Uhingen. Sie kündigt an, künftig vermehrt kontrollieren zu wollen, um den oder die Täter selbst zu stellen.²⁵

13. SEPTEMBER 2018

Das Elternhaus des Bad Überkinger Bürgermeisters Matthias Heim wird von einem unbekannten Täter mit Hakenkreuzen beschmiert.²⁶

18. SEPTEMBER 2018

In Bad Überkingen versucht eine 32-Jährige aus der Region die Tür zum Technikraum der Flüchtlingsunterkunft in Brand zu stecken. Sie wird dabei ertappt und überwältigt. Bei der polizeilichen Vernehmung gesteht sie, auch den Brandanschlag am 12. September verübt zu haben. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung wurden eine Hakenkreuzfahne und Bilder mit SS-Runen gefunden.²⁷

²⁴ Swp.de, Polizei ermittelt wegen Verdachts auf Brandstiftung (13.09.2018) - <https://kgn.li/r2018301>

²⁵ Swp.de, AfD will auf Streife gehen (12.09.2018) - <https://kgn.li/r2018024>

²⁶ Swp.de, Amstetten: Hakenkreuze an der Garage (14.09.2018) - <https://kgn.li/r2018025>

²⁷ Swp.de, 32-Jährige soll für zwei Brände verantwortlich sein (20.09.2018) - <https://kgn.li/r2018303>

ANFANG NOVEMBER 2018

Zum 90. Geburtstag der Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck wird ein Transparent an einer Brücke angebracht und eine Mauer besprüht; die Forderung: „Freiheit für Ursula Haverbeck!“²⁸

11. NOVEMBER 2018

Der *AfD-Kreisverband Göppingen* gedenkt den Gefallenen des 1. Weltkrieges.²⁹ Wie in den Vorjahren *der III. Weg* und davor *die Autonomen Nationalisten Göppingen*, wählt auch der *AfD-Kreisverband* das aus der NS-Zeit stammende Kriegerdenkmal im Göppinger Oberhofenpark als Ort für seine Gedenkveranstaltung und inszeniert diese mit Fahnenträgern.³⁰

30. NOVEMBER 2018

Um einer Beobachtung durch den Verfassungsschutz zu entgehen, beschließt die *Junge Alternative Esslingen-Göppingen* ihre Auflösung.³¹

13. DEZEMBER 2018

In der Göppinger Rossmann-Filiale masturbiert ein junger Mann hinter verschiedenen Kundinnen, die dies selbst jedoch offenbar nicht bemerken. Eine damalige Mitarbeiterin der Drogeriemarktkette hatte das Video abgefilmt und auf Facebook hochgeladen, wo es sich rasend schnell verbreitet, so auch auf der Seite der *AfD Unteres Filstal*.³²

²⁸ Internetseite Nationale Sozialisten Württemberg, *Göppingen – Solidarität mit Ursula Haverbeck* (11.11.2018) - <https://kgn.li/r2018o26>

²⁹ AfD Unteres Filstal, Beitrag vom 11.11.2018 - <https://kgn.li/r2018o27>

³⁰ Internetseite Der III. Weg, *Ehrenhaftes Gedenken in Württemberg* (17.11.2016) - <https://kgn.li/r2018o28>

³¹ Swp.de, *AfD Jugend im Landkreis* hat sich aufgelöst (30.11.2018) - <https://kgn.li/r2018o29>

³² Swp.de, *Kriminalität: Netz-Video ruft die Polizei auf den Plan* (13.12.2018) - <https://kgn.li/r2018o30>



KREIS GÖPPINGEN

nazifrei

HERAUSGEBER

KREIS GÖPPINGEN nazifrei e.V.

Sitz: Göppingen

E-Mail: kontakt@kreis-goeppingen-nazifrei.de

Vereinsregister Ulm

Registernummer: VR 531460

Registergericht: Amtsgericht Ulm

Vorstand im Sinne des § 26 BGB in
Einzelvertretungsberechtigung sind die beiden
Co-Vorsitzenden:

Gabriele Merkler

Marktstr. 31

73033 Göppingen

Oliver Weyhmüller

Hauptstr. 17/1

73098 Rechberghausen

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Oliver Weyhmüller

Hauptstr. 17/1

73098 Rechberghausen

ÜBER UNS

Seit 2009 treten in Göppingen und Umgebung Neonazis wieder stärker in Erscheinung und sorgten insbesondere in den Jahren 2012 und 2013 sowie ab 2015 erneut mit angemeldeten und unangemeldeten Kundgebungen sowie Aufzügen für Schlagzeilen.

In Reaktion darauf, wurde der KREIS GÖPPINGEN nazifrei e.V. zunächst als loses Aktionsbündnis gegründet, das schließlich in einen eingetragenen Verein überführt wurde.

Der Verein will durch Aufklärung und Fortbildung über Rechtsextremismus informieren, durch vielfältige Aktionsformen eine Gegenöffentlichkeit schaffen sowie Auftritte, Aufmärsche und Demonstrationen der Neonazis – im Rahmen der Gesetze – verhindern. Dabei bekennen sich die Mitglieder zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung, basierend auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und wollen das demokratische Staatswesen durch Stärkung einer demokratischen Zivilgesellschaft, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus und für ein vielfältiges, tolerantes und respektvolles Miteinander einsetzt, fördern.

Der KREIS GÖPPINGEN nazifrei e.V. ist ein Zusammenschluss von Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Abstammung, Weltanschauung, gesellschaftlicher Stellung, politischer Überzeugung und somit überparteilich offen für alle. Die Mitglieder lehnen jegliche Form von Faschismus, exklusivem Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie und Fremdenfeindlichkeit, insbesondere verbunden mit körperlicher Gewalt, ab.

Wer Mitglied werden oder den Verein unterstützen will, findet alle notwendigen Informationen unter:
www.kreis-goeppingen-nazifrei.de
www.facebook.com/kgn.frei



2018
Rechtsextremismus
im Landkreis Göppingen